

Heilen wie

Jesus

Mark R. Anderson



DANKSAGUNG

Mein besonderer Dank gilt meiner großartigen Frau, **Sharmila Anderson**, für ihre Hilfe bei der Bearbeitung von Lehrkassetten sowie der Ergänzung und sorgfältigen Aufarbeitung vieler Gedanken für dieses Buch.

Ich danke auch Dr. Paul Bergamini für seinen Beitrag zu diesem Buch.

© Copyright 2010–Mark Anderson Ministries

All rights reserved. This book is protected by the copyright laws of the United States of America. This book may not be copied or reprinted for commercial gain or profit.

Originally published in English under the title:

„You can tap into Christ’s Healing Power“

Printed in the United States of America

All rights reserved

Deutsche Ausgabe:

© 2015 Grain-Press Verlag GmbH

Marienburger Str. 3

71665 Vaihingens/Enz

eMail: verlag@grain-press.de

Internet: www.grain-press.de

Übersetzung aus dem Englischen: Doris Geitz

Satz: Grain-Press

Cover: Grain-Press

Bibelzitate sind, falls nicht anders angegeben, der Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart entnommen

Das Buch folgt den Regeln der Deutschen Rechtschreibreform. Die

Bibelzitate wurden diesen Rechtschreibregeln angepasst.

(ISBN 978-3-944-794-334)

Empfehlungen

Ein zentraler Aspekt des Dienstes von Jesus Christus war die Heilung der Kranken. Mark Anderson hat jahrelange Erfahrung darin, wie Menschen durch Glauben an Christus übernatürlich geheilt werden können. In seinem Buch *Ergreife Gottes Heilungskraft* legt er eine Grundlage für Heilung und erläutert, wie wir eine geistliche Atmosphäre kreieren können, die Zeichen und Wundern zuträglich ist. Diese Lehre ist sowohl für die Menschen hilfreich, die Heilung benötigen als auch für jene, die in der Heilungskraft Gottes anderen dienen wollen.

Evangelist Peter Youngren - Ontario, Kanada

Mark Andersons neuestes Buch stammt direkt aus dem Herzen eines Mannes, der lebt, was er lehrt. Mit großer Leidenschaft streckt er sich nach der Kraft Gottes aus, um gebrochene und kranke Menschen zu heilen. Ich habe erlebt, dass Mark noch Stunden nach einem Gottesdienst persönlich für Menschen mit den unterschiedlichsten Krankheiten und Anliegen betete. Ich kenne ihn als jemanden, der in der barmherzigen Autorität von Jesus Christus lebt. Dieses Buch wird jene in ihrer Erkenntnis

bereichern, die in Kooperation mit der heilenden und befreienden Kraft Christi im Reich Gottes arbeiten wollen.

Mike Atkins, Pastor der „Chapel at River Crossing“,
Jackson, Wyoming

Seit mehr als 25 Jahren dient Mark Anderson in der Heilungskraft Gottes in den Nationen dieser Welt. Einer Vielzahl von Menschen hat er bereits die wunderwirkende Kraft Christi demonstriert. In seinem neuen Buch *Ergreife Gottes Heilungskraft* geht er auf biblisch fundierte Tatsachen ein, durch die viele Menschen übernatürliche Heilung erfahren werden. Gut gemacht! Ich weiß, dass durch dieses Buch ein Same für Wunder vom Himmel in die Herzen der Leser gelegt wird.“

Evangelist Mike Francen, Tulsa, Oklahoma

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----|
| Empfehlungen | 5 |
| Einführung | 9 |
| Kapitel 1 - Unsere Autorität und die Fähigkeit des Heiligen Geistes..... | 21 |
| Kapitel 2 - Die Person des Heiligen Geistes und unsere Partnerschaft mit ihm..... | 47 |
| Kapitel 3 - Antworten zum Thema Dämonen | 75 |
| Kapitel 4 - Wenn du alles getan hast, um zu stehen, dann bleibe stehen! | 105 |
| Kapitel 5 - Die Kraft, die im Bekennen des Wortes Gottes liegt..... | 125 |
| Kapitel 6 - Eine geistliche Atmosphäre für das Übernatürliche schaffen | 145 |
| Kapitel 7 - Die geistliche Atmosphäre durch Demut bereiten..... | 173 |
| Schlussfolgerung | 201 |



EINFÜHRUNG



9500 Menschen kommen in Dandeli, Indien im April 1998 zum Glauben

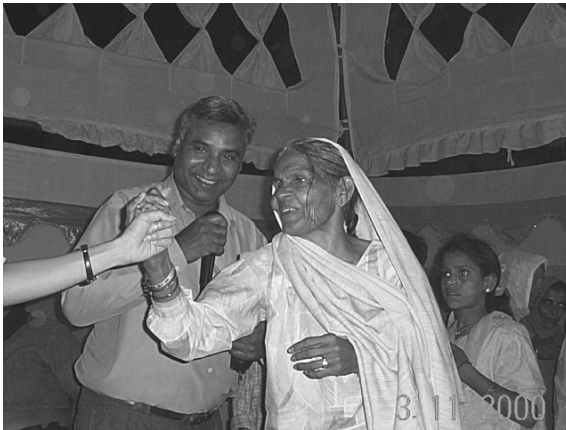
In diesem Buch behandeln wir, wie du dir zunutze machen kannst, was Christus uns schon vor 2.000 Jahren auf Golgatha zur Verfügung gestellt hat. So wirst du in die Lage versetzt, regelmäßig Wunder und Heilungen zu erleben.

Es ist unser Wunsch, durch unsere Bücher geisterfüllten Christen zu helfen, über die sporadische Heilungssalbung hinaus in der vollkommenen Heilungskraft Christi zu leben.

Ich betrachte es als ausgesprochenes Vorrecht, dass ich überall auf der Welt Zeuge sein durfte, wie bei unseren Evangelisationen, Konferenzen, Versammlungen oder auch im Einzelgebet Tausende von Menschen durch die Kraft Jesu Christi geheilt wurden. Ich erlebte den lebendigen Christus in Aktion, denn viele gelähmte Kinder

HEILEN WIE JESUS

wurden geheilt und fingen an, zum ersten Mal in ihrem Leben zu laufen. Wir waren Zeuge, wie Menschen, die viele Jahre lang blind gewesen waren, wieder sehend wurden. Andere, die von Geburt an taubstumm waren, konnten zum ersten Mal in ihrem Leben hören und sprechen. Ich sah Menschen, die von Ärzten bereits auf ihr Sterben vorbereitet worden waren, aber dann während unserer Evangelisationen durch die Kraft Gottes auf der Stelle geheilt wurden.



Pyari war seit 23 Jahren blind und konnte wieder sehen, nachdem sie geheilt wurde. Ambala Indien 2000

Während ich in den vergangenen Jahren Jesus Christus verkündete, geschahen regelmäßig Wunder und Heilungen. Diese Dinge geschahen nicht wegen Mark Anderson, sondern weil Jesus Christus durch die Kraft des Heiligen Geistes wirkte! Ich glaube, wenn Gott mich gebrauchen kann, dann kann er auch jeden anderen gebrauchen, um in seinem Namen Heilung, Wunder oder Befreiung zu wirken. Wir alle haben denselben Heiligen Geist! Ich glaube,

du kannst es auch! Für Kranke zu beten, ist nicht so kompliziert, dass nur Menschen mit einer besonderen Gabe in diesem Bereich darin dienen könnten. Der Heilungsdienst steht dem ganzen Leib Christi zur Verfügung. Wir müssen uns nur gut mit dem Evangelium auskennen, dann werden Heilungen und Wunder folgen. Wir sollten aufhören, es kompliziert zu machen. Dieses Buch zielt darauf ab, dir zu vermitteln, dass du die Quelle der Heilung und Wunder anzapfen kannst – Jesus!

EINIGE GRÜNDE, WARUM CHRISTEN NUR SELTEN WUNDER ERLEBEN

Ich erinnere mich an die ersten Jahre meines Dienstes, als wir viele Wunder und Heilungen erlebten. Aber es gab auch Zeiten, in denen wir nur wenige Wunder und Heilungen sahen. Ich glaube, so muss es nicht sein! Wunder und Heilungen sollten regelmäßig geschehen. Ich lerne sehr gern von Menschen, die in diesem Bereich bereits überaus erfolgreich waren. Das ist einer der Schlüssel, durch die ich in einen effektiveren Heilungsdienst eingewachsen bin. Viele Christen sind nicht bereit, von denen zu lernen, die in einem bestimmten Bereich erfolgreich waren. Sie hören lieber auf jene, die in dieser Hinsicht nichts vorzuweisen haben. Als Folge davon erleben sie nicht regelmäßig Heilungen und Wunder. In diesem Buch werde ich einfach an dich weitergeben, was für mich funktioniert hat und wie ich diese Dinge gelernt habe. Darüber hinaus gehe ich darauf ein, wie wir weiterhin regelmäßig Wunder, Heilungen und Befreiungen erleben können.

Ich sprach erst kürzlich mit vielen Christen, die sich hinsichtlich des Mangels an Wundern und Heilungen herausredeten. Ich spreche von Christen, die an die heilende Kraft Christi glauben. Einige fragen sich, warum manche Christen nicht geheilt werden, obwohl sie von Kind an gelehrt wurden, an Heilung zu glauben und vielleicht sogar schon Wunder und Heilungen erlebt haben.

Kürzlich begegnete ich Christen, die Heilung verstehen und sogar Wunder und Heilungen erlebt haben, sich aber nicht beständig danach ausstrecken und für die Heilungskraft Jesu nahezu immun geworden waren. Sie hatten sich entschieden, ihren Geist mit der falschen Auffassung zu nähren, dass Gott nicht immer heilt. Das steht jedoch vollkommen im Gegensatz zu der Wahrheit, dass er heilt, wenn wir uns danach ausstrecken.

In den Evangelien lesen wir, dass die meisten Menschen von Christus geheilt wurden, weil sie ihm aktiv in dem Glauben nachjagten, dass er sie heilen würde. „*Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit*“ (Hebräer 13, 8; Elberfelder Bibel). Wenn wir uns nach ihm ausstrecken, um Heilung zu verstehen und hinsichtlich seines auf Golgatha vollendeten Werkes im Glauben zu wandeln, werden wir auch heute die gleichen Resultate erleben.

Im Gegensatz zu der Auffassung vieler Christen, dass man nicht viel tun könne, um Wunder und Heilungen freizusetzen, geschehen diese Dinge nicht zufällig. Wir sollten uns nicht an den wenigen Ausnahmen orientieren, wo Gott jemanden berührte, der selbst kaum etwas unternommen hat, damit das geschieht. Wir wissen, dass Gott souverän ist, aber das bedeutet nicht, dass wir uns

zurücklehnen und nichts tun. Er wirkt durch Menschen, die ihm glauben und seinem Wort gehorsam sind. So werden wir uns die heilende Kraft Christi regelmäßig zunutze machen.

MANGELNDE WERTSCHÄTZUNG FÜR DAS WORT GOTTES

Viele werden entmutigt, wenn sie beim Gebet für die Kranken und Schwachen keine Resultate sehen. Sie erlauben den negativen Erfahrungen, sie zu beherrschen und strecken sich nicht mehr nach Wundern und Heilungen aus, obwohl sie sagen, sie glaubten, dass diese Dinge heutzutage geschehen. Wunder geschehen, wenn wir auf dem Wort Gottes beharren und **befolgen, was das Evangelium sagt - ganz gleich, wie negativ die Umstände sind**. Du musst dein Leben und deinen Glauben auf das Wort gründen und nicht auf negative Erfahrungen.

Wenn jemand an das Wort Gottes glaubt, dann schätzt er es sehr. Es ist ihm wertvoll. Anstatt das Wort wertzuschätzen, erlauben jedoch viele Menschen etwaigen negativen Erfahrungen, ihnen vorzuschreiben, wie sie ihr Leben gestalten sollen. Wenn wir regelmäßig Wunder und Heilungen erleben wollen, müssen wir anders leben. Wir müssen dem Wort Gottes mehr Bedeutung beimessen als negativen Erfahrungen. Wenn wir das Wort Gottes tatsächlich wertschätzen, werden wir die wunderwirkende Kraft seines Wortes erleben.

John G. Lake, der einen der mächtigsten Heilungsdienste des 20. Jahrhunderts hatte, tat genau das. Als er heranwuchs, sah er mit an, wie viele seiner Familienmitglieder

an den unterschiedlichsten Krankheiten starben. Als er vor der Wahl stand, entweder dem Wort Gottes oder im Hinblick auf Heilung seinen entgegengesetzten Erfahrungen zu glauben, entschied er sich dafür, Gott zu glauben. Als Resultat seines Glaubens und seiner Beharrlichkeit, Gott zu glauben, wurde *Spokane*, Washington, - wo er seinen Dienst ausübte - von der U.S. Regierung zur gesündesten Stadt Amerikas erklärt.

In Lukas 1, 37 lesen wir Folgendes: „**Kein Wort, das von Gott kommt, ist kraftlos oder außerstande, sich zu erfüllen**“ (frei übersetzt nach der Amplified Bible).

In Psalm 89, 35 sagt Gott: „*Ich werde meinen Bund nicht entweihen und nicht ändern, was hervorgegangen ist aus meinen Lippen*“ (Elberfelder Bibel). Das Alte Testament und das Neue



John G.Lake

Testament ist sein Bund mit uns. Sein Wort hat die Kraft, seinen Bund zu bestätigen. Wir müssen nur wagen, es zu glauben.

Wir dürfen dem Wort Gottes gegenüber nicht wankelmütig sein. Wir müssen uns entscheiden. Entweder es funktioniert immer, oder gar nicht. Was dabei herauskommt, wenn wir im Hinblick auf Heilung wankelmütig sind, lesen wir in Jakobus 1, 6-8:

Er bitte aber im Glauben, ohne irgend zu zweifeln; denn der Zweifler gleicht einer Meereswoge, die vom Wind bewegt und hin und her getrieben wird. Denn jener Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde, ist er doch ein wankelmütiger Mann, unbeständig in allen seinen Wegen. (Elberfelder Bibel)

WENN WIR UNS VON UNSEREN GEFÜHLEN LEITEN LASSEN

Ich bin Christen begegnet, die nach einem Zeichen Ausschau halten, ob Gott sie heilen möchte. Im Alten Testament sehen wir, dass Menschen manchmal Gott suchten, indem sie ein Vlies auslegten oder ein Zeichen erwarteten. Bis zu einem gewissen Grad funktioniert das auch heutzutage, aber wenn wir nur auf den Bereich unserer Sinne fixiert sind und uns somit von Gefühlen oder dem Sichtbaren leiten lassen, kann sich der Feind einschleichen und uns täuschen. In über 25 Jahren des Dienstes habe ich erlebt, dass Christen vom Feind getäuscht wurden, als sie ein Vlies auslegten oder nach Zeichen Ausschau hielten. Als junger Christ ist mir das auch einmal passiert. Aber als Christen leben wir unter einem neuen Bund mit besseren Verheißungen. Es ist ein Bund, der unsererseits durch den Glauben an Gott und sein uns gegebenes Wort aktiviert wird, selbst dann, wenn wir es mit schwierigen Umständen zu tun haben. Kurz bevor Gott etwas Gewaltiges getan hat, habe ich schon häufig erlebt, dass der Teufel alles Mögliche in Bewegung setzte (so schien es zumindest). Unter dem neuen Bund werden wir nicht durch unsere fünf Sinne geleitet, sondern durch den Geist Gottes!

In Römer 8, 14 heißt es:

„Denn so viele **durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes**“ (Elberfelder Bibel; Hervorhebungen hinzugefügt).

Im Griechischen bedeutet das Wort **Söhne** mündige, reife Söhne. Ein Kennzeichen eines zur Reife gelangten Sohnes besteht darin, dass er vom Geist Gottes geleitet wird. Heute möchte Gott uns durch das innere Zeugnis des Heiligen Geistes und seines Wortes leiten und nicht durch Vliese oder Zeichen. Viele Christen **lassen sich** durch Zeichen und Vliese **leiten**. Das ist so, als würde man den Karren vor das Pferd spannen. Zeichen und Wunder **werden uns folgen, wenn wir** dem Wort Gottes und der Führung des Heiligen Geistes **gehörchen**. Versteh mich nicht falsch, ich mag Zeichen, aber ein Zeichen ist nur eine Bestätigung von etwas, das Gott schon in seinem Wort gesagt oder in meine Situation hineingesprochen hat. Ich mache mich nicht von Zeichen abhängig, damit Gott etwas Bestimmtes in meinem Leben tun kann. Es ist wunderbar, wenn Zeichen geschehen, durch die Gott sein Wort bestätigt oder mir auf diese Weise zeigt, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Aber noch großartiger ist, wenn Gott mein Handeln auf sein Wort hin durch mitfolgende Zeichen bestätigt. Jesus sagte, dass uns Zeichen folgen werden, wenn wir glauben (siehe Mk. 16, 17-20). Viele Christen folgen den Zeichen, anstatt dass Zeichen ihnen folgen. Wenn wir jedoch so leben, dass wir nach Zeichen Ausschau halten, damit wir durch sie geleitet werden, bringen wir uns in eine Situation, in der der Feind uns übervorteilen kann. Wir müssen durch den Heiligen Geist

und das Wort Gottes geleitet werden. Wenn Gott uns dann als Bestätigung ein Zeichen gibt, wissen wir, dass wir auf der richtigen Spur sind.

Die blutflüssige Frau, die von Jesus geheilt wurde (siehe Mk. 5, 25–34), wusste um drei einfache Dinge. Zuerst gibt es da die **Tatsache**. Sie hörte, dass Jesu heilt! Als Zweites kam der **Glaube** hinzu. Sie setzte ihren Glauben auf die Tatsache und die Quelle der Heilung: Jesus. Und drittens: Sie hatte ein bestimmtes **Gefühl oder ein Zeichen von Gott**. Sie erlebte, wie die Heilungskraft Jesu in ihren Körper strömte. Zuerst die **Tatsache**, dann der **Glaube**, dann das **Gefühl**! Nur selten kommt das Gefühl zuerst.

*„Dann antworteten ihm einige der Schriftgelehrten und Pharisäer und sprachen: Lehrer, wir **möchten ein Zeichen von dir sehen!** (Beachte Jesu Antwort!) Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden als nur das Zeichen Jonas, des Propheten“ (Mt. 12, 38–39; Elberfelder Bibel – Hervorhebungen und Klammer hinzugefügt).*

Beachte, was Jesus sagte, als der Apostel Thomas nach einem Zeichen Ausschau hielt:

*„Thomas, du glaubst, weil du mich gesehen hast (er hatte sein Zeichen von Gott bekommen); **glücklich sind, die nicht sehen** (was? Ein Zeichen!) **und doch glauben!**“ (Joh. 20, 29; Schlachter – Klammern und Hervorhebungen hinzugefügt)*

Christen, die nur für und durch Zeichen leben, werden niemals beständig in Heilungen und Wundern leben.

Wunder und Heilungen werden für sie eher etwas Sporadisches sein. Gott möchte, dass wir darüber hinaus gehen, um uns zur Reife zu bringen. Sein Geist und das Wort leiten reife Söhne und Töchter Gottes. Oftmals wird Christus trotz uns wirken. Das bedeutet aber nicht, dass wir aufgrund dieser Erfahrungen „Hütten bauen“. Wir müssen weiterhin im Glauben vorwärtsgehen.

WENN WIR DIE LEIDENSCHAFT VERLIEREN UND PASSIV UND APATHISCH WERDEN

Ich habe beobachtet, wie einst vollmächtige Heilungsdienste, Gemeinden oder auch Einzelne anfangen, an Kraft zu verlieren. Anstatt eine neue Bestandsaufnahme zu machen und zu hinterfragen, warum Wunder nicht mehr so häufig geschehen, machen sie einfach so weiter wie bisher. Es ist wichtig, zu erkennen, was das Wort Gottes darüber sagt und die Leidenschaft neu zu entfachen, die wir einst hatten, damit die Wunder nicht abebben. Einige Menschen erlebten außergewöhnliche Bewegungen des Heiligen Geistes schlichtweg wegen der Gnade und Barmherzigkeit Gottes. Aber um dauerhaft die gleichen Resultate zu haben, ist auch ein gewisses persönliches Wachstum erforderlich. Ohne diese Veränderung wird es über kurz oder lang zu Rückschritten kommen. Gott erwartet, dass wir auch im Hinblick auf Wunder, Heilungen und Befreiungen zur Reife gelangen.

WAS WIR TUN KÖNNEN, UM IN DIE HEILUNGSKRAFT CHRISTI ZU KOMMEN

Es ist wichtig, dass wir einige Dinge verstehen und tun, um in den Fluss der Heilungskraft Christi zu kommen. Ein wesentlicher Punkt für einen effektiven Heilungsdienst ist der, dass wir um unsere gottgegebene Autorität und unsere Partnerschaft mit dem Heiligen Geist wissen. Erkenntnis des vollkommenen Sieges Jesu über Satan und seine bösen Geister sowie über die Vorgehensweise von Dämonen wird uns davor bewahren, deren Lügen und Betrügereien nachzugeben.

Manchmal bringt Glaube auch einen Kampf mit sich (siehe 1. Tim. 6, 12) und dann ist es wichtig, uns auf das zu stellen, was Christus für uns erwirkt hat. Sehr wichtig ist auch, zu wissen, dass die Worte unseres Mundes unsere Zukunft und unser Leben gestalten können. Wenn wir erkennen, wie wir eine Atmosphäre für das Wirken des Heiligen Geistes schaffen können, wird seine wunderwirkende Kraft fließen, sodass wir die Wunder Jesu fortwährend erleben können. Ich werde auch noch darauf zu sprechen kommen, inwieweit echte biblische Demut in dieser Endzeit eine Rolle spielt, damit verstärkt Zeichen und Wunder geschehen.

Dies sind Lehren, nach denen wir leben. Sie waren ein Schlüssel, um die Wunder Christi beständig zu erleben, als wir das Evangelium von Jesus Christus bis zu den Enden der Erde trugen. „*Denn es ist kein Ansehen der Person bei Gott*“ (Röm. 2, 11; Elberfelder Bibel). Wenn du diese Prinzipien umsetzt, wird er das Gleiche für dich tun.

HEILEN WIE JESUS

In den folgenden Kapiteln bringe ich einige Lehren, die ich über die Jahre während unseres Ministry-Trainings gelehrt habe. Diese Lehren sollen Menschen helfen zu verstehen, wie man sich die Heilungskraft Christi zunutze machen kann. Wichtig ist ein geistlicher Hunger, diese Dinge lernen zu wollen.

KAPITEL 1

UNSERE AUTORITÄT UND DIE FÄHIGKEIT DES HEILIGEN GEISTES



Harjinder Singh war blind und wurde von Jesus geheilt. Die Heilung verhinderte einen Angriff von militanten Hindus, die damit gedroht haben die Evangelisation zu beenden und uns aus der Stadt zu werfen. Das Ergebnis der Evangelisation waren 8500 Bekehrungen. Nach dem Einsatz wurde eine Gemeinde gegründet. **Barielly, Indien Mai 1989**

In Markus 16, 17-18 sagt Jesus:

„Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden; werden Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden“

(Elberfelder Bibel).

Das ist ein Teil des Missionsbefehls Jesu, mit dem Jesus uns Gläubige beauftragt hat, um eine verlorene und sterbende Welt zu erreichen. Zeichen und Wunder sollen den Glaubenden folgen. Heutzutage ist es häufig so, dass Gläubige den Zeichen folgen, statt dass die Zeichen ihnen folgen. Gott sehnt sich danach, dass Menschen aufstehen, denen Zeichen folgen. Damit das fortwährend geschehen kann, ist es notwendig, dass wir Christen die Autorität erkennen, die Gott uns gegeben hat.

Ich möchte mit euch teilen, was wir überall auf der Welt Leitern von Gemeinden und Diensten hinsichtlich unserer gottgegebenen Autorität lehrten. Wenn sie entsprechend dieser Lehren handelten, erhielten wir Berichte von Wundern und Errettungen, als Dörfer und Städte die Erfahrung machten, dass Jesus lebt. Wenn wir unsere von Gott gegebene Autorität erkennen und mit dem Heiligen Geist zusammenarbeiten, damit sie sich auch im physischen Bereich auswirkt, werden auch wir beständig Wunder und Zeichen erleben.

1991-1993 war ich einer der Hauptredner der jährlichen Konferenz Sowers-Ministry-Konferenz für geistliche Leiter, in Kathmandu, Nepal. Leiter aus Indien, Nepal,

UNSERE AUTORITÄT UND DIE FÄHIGKEIT DES HEILIGEN GEISTES

Bhutan und anderen Ländern nahmen an dieser Konferenz teil. Ich lehrte über das Thema *Autorität*. Zu dieser Zeit war nur etwa ein Prozent der Bevölkerung Nepals Christen. Schon vom ersten Tag der Konferenz an geschahen viele eindeutige Wunder, und das ging jeden Abend so weiter. Ich erklärte diesen Leitern, wie sie ihre Autorität über Krankheit und Dämonen ausüben konnten. Dies setzten sie sowohl während der Konferenz als auch später in ihren Dörfern und Städten um. Als sie Gottes Wort umsetzten, erlebten sie eine gewaltige Ausgießung des Heiligen Geistes. In ganz Nepal geschahen Zeichen und Wunder, als über Jesus gepredigt wurde.



Historisches Treffen von Leitern aus Nepal, Bhutan und Indien bei einer Konferenz in Kathmandu, Nepal 1992

Als ich einige Jahre später, im Jahr 1999, zurückkehrte, um auf einer Konferenz zu sprechen, hörte ich, dass sich die Statistik geändert hatte. Jetzt ging man davon aus, dass drei Prozent der Bevölkerung Christen waren. Ich erkundigte mich nach dem Grund für diese Veränderung. Man

teilte mir mit, die Ursache seien die Wunder, die Jesus in Nepal tut. Mittlerweile geschehen in Nepal regelmäßig Wunder. In Johannes 6, 2 heißt es: „... und es folgte ihm (Jesus) eine große Volksmenge, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat.“ (Elberfelder Bibel; Klammer hinzugefügt)

Viele Menschen zog es wegen der Wunder zu Jesus. Das ist heute nicht anders. In Hebräer 13, 8 heißt es: „Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit“ (Elberfelder Bibel).

UNSERE VON GOTT GEGEBENE AUTORITÄT

In 1. Mose 1, 26–28 heißt es:

*„Und Gott sprach: Lasst uns **Menschen** machen **in unserm Bild, uns ähnlich!** Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und **über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen!** Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!*

(Elberfelder Bibel; Hervorhebungen hinzugefügt)

Das verwendete Wort *ähnlich* bedeutet im Hebräischen ein *exaktes Duplikat*. Hier wird also ausgesagt, dass der Mensch in Gottes Bild geschaffen wurde, um zu herr-

schen. Es war also seine Bestimmung, über die Erde und über alle Lebewesen zu herrschen. In Psalm 115, 16 heißt es:

*„Der Himmel ist der Himmel des HERRN, **die Erde aber hat er den Menschenkindern gegeben**“*

(Elberfelder Bibel; Hervorhebung hinzugefügt).

Am Anfang hat Gott dem Menschen die Autorität gegeben, über die Erde zu herrschen. Viele Humanisten würden gern behaupten, die Erde und die Tiere hätten dem Menschen gegenüber den Vorrang und würden über diese herrschen. Sie sagen: „Rettet die Wale und tötet die Ungeborenen.“ Aber das ist nicht, was Gott am Anfang gesagt hat. Der Menschheit wurde die Herrschaft über alles gegeben, was auf dieser Erde ist. Gott wird sein Wort und seinen Bund mit dem Menschen niemals zurücknehmen. Er hat **sein Wort groß gemacht über seinen ganzen Namen** (siehe Ps. 138, 2). In Psalm 89, 35 sagt Gott:

*„Ich werde meinen Bund nicht entweihen und **nicht ändern**, was hervorgegangen ist aus meinen Lippen“*

(Elberfelder Bibel; Hervorhebung hinzugefügt).

Die Erde hat er der Menschheit gegeben.

Einige Christen gehen hinsichtlich der Souveränität Gottes zu weit. Sie glauben, sie brauchen sich einfach nur zurückzulehnen und Gott alles tun zu lassen. Ferner gehen sie davon aus, das alles, was im Leben geschieht – sei es Gutes oder Schlechtes – Gottes Wille sei, da er ja souverän ist. So reduziert man das Christentum auf das gleiche Level wie den Islam oder den Hinduismus, denn in diesen

Religionen betrachtet man alles, was in diesem Leben geschieht – sowohl Gutes als auch Schlechtes – als den Willen Allahs oder als dein Karma. Die Bibel ist deutlich darin, dass Gott immer durch einen Menschen gewirkt hat, um sein Werk zu tun. Gott hält Ausschau nach Menschen, die ihren Teil erfüllen – Menschen, die sich erheben und in der Autorität leben, die er ihnen gegeben hat.

Einige mögen sagen: *„Wenn Gott wirklich in Kontrolle ist, warum gibt es dann so viel Armut, Mord, Tod, Hunger und eine Menge anderer grauenhafter Ereignisse in der Welt? Wenn Gott wirklich in Kontrolle oder real wäre, dann würde er das doch gewiss beenden.“* Er wird nur dann die Kontrolle übernehmen, wenn wir ihm das Recht dazu geben! **Er übergab die Erde der Menschheit!** Wenn diese Erde sich in solch einem katastrophalen Zustand befindet, **dann ist das nicht Gottes Fehler, sondern der der Menschen!** Die Erde wurde dem Menschen gegeben und damit einhergehend empfing er die Autorität, Gutes oder Böses in diese Welt zu bringen. Trotz dieser Autorität geben gottlose Menschen dämonischen Geistern Raum und bekommen so deren Hilfe, um Böses zu tun – so, wie Christen den Heiligen Geist (Gott) haben, um Gutes zu tun und ihre von Gott gegebene Autorität auszuüben.

Es ist wichtig, zu begreifen, dass die Erde dem Menschen gegeben wurde; und wenn Gutes geschehen soll, müssen wir unseren Teil dazu beitragen, indem wir in Partnerschaft mit Gott, dem Heiligen Geist, zusammenarbeiten, um Gutes zu bewirken. Wenn wir erkennen, dass wir unseren Teil tun müssen und Gott mit uns zusammenarbeitet, um Dinge zu verändern, werden wir uns durch

die Hindernisse, die der Feind uns in den Weg legt, nicht mehr kleinkriegen lassen.

In Epheser 2, 1-3 bezieht sich der Apostel Paulus auf böse Menschen – oder eben auch auf viele von uns, bevor wir zu Christus kamen, und bösen Geistern erlaubten, uns zu kontrollieren und ihre Pläne auszuführen.

*„Auch euch hat er auferweckt, die ihr tot wart in euren Vergehungen und Sünden, **in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Zeitlauf dieser Welt, gemäß dem Fürsten der Macht der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt.** Unter diesen hatten auch wir einst alle unseren Verkehr in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und **von Natur Kinder des Zorns** waren wie auch die anderen.*

(Elberfelder Bibel; Hervorhebungen hinzugefügt).

Diese Verse zeigen uns, wie man seine Autorität den bösen Geistern übergeben kann, damit diese ihren Willen ausführen, um Böses zu tun. Gott ist nicht der Urheber böser Ereignisse in dieser Welt. Er gab die Erde der Menschheit, um entweder Gutes oder Böses zu tun. Der Mensch hat die Wahl! In dieser Welt werden viele Menschen vom Feind wie Marionetten benutzt, um Böses auf der Erde auszuführen. Weder wirkt Gott dieses Böse noch ist es sein Wille, dass diese Dinge geschehen.

In Matthäus 16, 19 sagt Jesus:

*„Ich werde dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben; und was immer du auf der Erde **binden** (im Griechischen – verbieten) wirst, wird in den Himmeln **gebun-***

den (verboten) sein, und was immer du auf der Erde lösen (im Griechischen – erlauben) wirst, wird in den Himmeln gelöst (erlaubt) sein“

Wenn negative Dinge auf der Erde geschehen, haben Christen die Autorität, eine positive Veränderung zu bewirken. In diesem Vers spricht Jesus davon, wie man die geistliche Atmosphäre verändern kann, um im natürlichen Bereich eine dauerhafte Veränderung zu schaffen. Wenn wir den geistlichen Bereich beeinflussen können, werden wir im physischen Bereich zahlreiche Wunder sehen. Geisterfüllte Christen haben die Autorität und Kraft des Heiligen Geistes, Umstände zu verändern. Wir werden uns mit diesem Thema ausführlich in dem Kapitel ***Eine geistliche Atmosphäre für das Übernatürliche schaffen*** befassen,

Am Anfang kam Satan in Gestalt einer auf dem Boden kriechenden Schlange (siehe 1. Mose 3, 1). Adam bekam von Gott die Autorität über alles, was auf der Erde kriecht (siehe 1. Mose 1, 26). Stattdessen verfiel Adam den Lügen Satans und übergab ihm seine Autorität. Satan wurde dann der Gott (oder Herrscher) dieser Welt (siehe 2. Kor. 4, 3-4). Der Mensch und die Erde wurden wegen der Sünde (Ungehorsam) verflucht. Nachdem Adam gefallen war, hielten Armut, Krankheit, Dämonen, Tod und jegliche Form des Bösen Einzug (siehe 1. Mose 3, 16-19). In 5. Mose 28, 15-68 lesen wir von den vielen Flüchen, die auf den Menschen kommen, wenn er sich entscheidet, im Ungehorsam Gott gegenüber zu leben.

AUTORITÄT VERSTEHEN

*Nachdem Jesus seine Rede vor dem Volk vollendet hatte, ging er nach Kapernaum. Ein Hauptmann aber hatte einen Knecht, der ihm lieb und wert war; der lag todkrank. Als er aber von Jesus hörte, sandte er die Ältesten der Juden zu ihm und bat ihn, zu kommen und seinen Knecht gesund zu machen. Als sie aber zu Jesus kamen, baten sie ihn sehr und sprachen: Er ist es wert, dass du ihm die Bitte erfüllst; denn er hat unser Volk lieb, und die Synagoge hat er uns erbaut. Da ging Jesus mit ihnen. Als er aber nicht mehr fern von dem Haus war, sandte der Hauptmann Freunde zu ihm und ließ ihm sagen: Ach Herr, bemühe dich nicht; ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach gehst; **darum habe ich auch mich selbst nicht für würdig geachtet, zu dir zu kommen; sondern sprich ein Wort, so wird mein Knecht gesund.** Denn auch ich bin **ein Mensch, der Obrigkeit untertan, und habe Soldaten unter mir;** und wenn ich zu einem sage: Geh hin!, so geht er hin; und zu einem andern: Komm her!, so kommt er; und zu meinem Knecht: Tu das!, so tut er's. Als aber Jesus das hörte, wunderte er sich über ihn und wandte sich um und sprach zu dem Volk, das ihm nachfolgte: Ich sage euch: **Solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden.** Und als die Boten wieder nach Hause kamen, fanden sie den Knecht gesund.*

Lukas 7, 1-10 (Hervorhebungen hinzugefügt)

Wir sehen hier drei Bereiche von Autorität, die der Hauptmann verstanden hatte. Jesus wies darauf hin, dass sein Verständnis von Autorität das größte Beispiel für Glauben war, das er je gesehen hatte. Lasst uns die drei

Bereiche ansehen, damit wir erkennen, wie Glaube und Autorität funktionieren.

Zuerst **gab der Hauptmann Jesus die Autorität**, seinen Diener **zu heilen**. Meistens war es nicht Jesus, der den Menschen nachlief, um sie zu heilen. Die Menschen liefen ihm nach und gaben ihm somit die Autorität, sie selbst oder einen ihnen nahestehenden Menschen zu heilen. Manche Menschen denken Folgendes: „Wenn wir diese Autorität und Kraft haben, um Menschen zu heilen, warum sorgen wir dann nicht dafür, dass die Krankenhäuser leer werden?“ Diese Frage ist leicht zu beantworten. Offensichtlich wurde uns in den meisten Fällen nicht die Autorität gegeben, um in Krankenhäusern für die Kranken zu beten. Bei einigen unserer Evangelisationen wurden Menschen aus den Krankenhäusern zu uns gebracht, um von Jesu Heilungskraft angerührt zu werden. In diesen Fällen erwies sich Jesus als treu, diese Menschen durch den Heiligen Geist zu heilen.

Ein weiterer Aspekt von Autorität, der anhand dieser Begebenheit aufgezeigt wird, besteht darin, dass dieser Mann **unter Autorität stand, um in Autorität wirken zu können**. Viele Christen wollen in Autorität handeln, sind aber nicht bereit, sich unter Autorität zu stellen. Sie glauben, sie müssten niemand verantwortlich sein außer Gott. Solange sie nicht sehen, wie wichtig es ist, sich Autorität zu unterstellen, werden sie niemals wirklich ein volles Maß an Autorität ausüben. Gott bringt Menschen in unser Leben, damit wir ihnen gegenüber verantwortlich sind und in Autorität wachsen (siehe auch Joh. 19, 10-11; Rö. 13, 1-2; 1. Petr. 5, 5; Hebr. 13, 7+17; Hebr. 10, 25).

Die Trinität, Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, bilden eine Struktur göttlicher Autorität. Jesus war unter der Autorität des Vaters, um dessen Willen zu tun. Jesus sagte:

*„Denn ich bin vom Himmel gekommen, nicht damit ich meinen Willen tue, sondern **den Willen dessen, der mich gesandt hat**“*

(Joh. 6, 38; Hervorhebung hinzugefügt).

Beachte, was Jesus über den Heiligen Geist in Johannes 16, 13–14 sagt:

*„Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten. Denn **er wird nicht aus sich selber reden**; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. Er wird mich verherrlichen; denn **von dem Meinen wird er's nehmen** und euch verkündigen.“*
(Hervorhebungen hinzugefügt).

Und schließlich, der Hauptmann hatte verstanden, dass **er Autorität hatte**. Damit Christen aufstehen und die Werke Jesu tun, brauchen sie die Erkenntnis, dass jeder Mensch Autorität bekommen hat, als er auf dieser Welt geboren wurde. Aber wir brauchen die Fähigkeit des Heiligen Geistes, um unsere gottgegebene Autorität auszuüben. Wir werden uns im weiteren Verlauf dieses Buches noch intensiver damit beschäftigen. Es ist wichtig, dass wir uns über die gewaltige Kraft der von uns gesprochenen Worte im Klaren sind. Jesus gebrauchte seine Autorität, um diese Welt in Existenz zu sprechen, und auch uns hat er hinsichtlich unserer Worte Autorität gegeben. In Ka-

pitel fünf werden wir mehr über die Kraft unserer Worte reden.

JESUS HAT UNSERE AUTORITÄT WIEDERHERGESTELLT

In 1. Johannes 3, 8 lesen wir:

*Dazu ist erschienen **der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.***“

(Hervorhebung hinzugefügt).

Jesus wird der zweite Adam genannt. Alles, was der erste Adam am Anfang verlor, als er seine Autorität an Satan übergab, wurde wieder hergestellt, als Jesus den Satan am Kreuz besiegte und siegreich auferstand. Nachdem er von den Toten auferweckt worden war, sagte Jesus: „*Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden*“ (Mt. 28, 18). Und dann stellte er unsere ursprüngliche Autorität wieder her (siehe Markus 16, 15-18; Matthäus 28, 18-20).

Viele behaupten, Jesus hätte Wunder getan und Dämonen ausgetrieben, weil er Gott im Fleisch oder der Sohn Gottes war. Dadurch entledigen sie sich der Notwendigkeit, so in der Kraft zu leben, wie er es getan hat. Bei besagtem Argument handelt es sich um eine Teilwahrheit. Jesus war Gott im Fleisch und er war der Sohn Gottes, aber die von ihm gewirkten großen Wunder, waren nicht das Resultat dieser Tatsache. Das stünde im Gegensatz zu seinen Worten in 1. Mose 1, 26-28. Jedem Menschen, der in diese Welt hineingeboren wird, wurde Autorität gegeben. Auch Jesus musste hier geboren werden, um auf der Erde Autorität ausüben zu können. Er konnte diese Wun-

der aus zwei Gründen tun: Erstens, weil er **auf diesem Planeten geboren wurde und zweitens, weil er mit dem Heiligen Geist gesalbt war**, um diese Autorität zu gebrauchen. Den zweiten Punkt werden wir später noch genauer beleuchten.

Die Schrift ist unmissverständlich darin, dass Jesus nicht als Gott im Fleisch agierte, als er hier auf Erden lebte. In Philipper 2, 5–7 heißt es:

*„Seid so unter euch gesinnt, wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht: Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, **Gott gleich zu sein**, sondern **entäußerte sich selbst** und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt.“*

(Hervorhebung hinzugefügt).

Es heißt hier, dass er kein Problem damit hatte, sich zu erniedrigen und seine göttlichen Privilegien aufzugeben, obwohl er Gott gleich war. Das Wort **entäußern** ist im Griechischen das Wort *Kenoo*. Es bedeutet: *aufheben, wirkungslos, legte alle Gleichheit mit Gott oder dessen Gestalt ab, Macht aberkennen, leer werden, nutzlos, ohne Wirkung, etwas leer und bedeutungslos erscheinen lassen*. In der American Standard Bible heißt es, dass er **seine Privilegien** als Gott ablegte. Im Hinblick auf sich selbst sprach Jesus häufiger vom *Sohn des Menschen* als vom *Sohn Gottes*. Gemäß 1. Mose 1, 26–28 und Psalm 115, 16 sind es die Söhne und Töchter der Menschen, die auf dieser Erde Autorität haben. Das ist ein Grund, warum Jesus seine Privilegien, Gott gleich zu sein, niederlegte.

Um seine Autorität über die Werke des Teufels auszuüben, brauchte Jesus aber noch mehr, als nur auf der Erde geboren zu werden. Im Dienst Jesu kam es zu einem Wendepunkt, als die Kraft Gottes über ihm freigesetzt wurde. In Matthäus 3, 16–17 heißt es:

*„Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah **den Geist Gottes** wie eine Taube herabfahren und über sich kommen (im Englischen: **über ihm aufleuchten**). Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“* (Hervorhebung und Klammer hinzugefügt).

Es wird von keinem Wunder durch Jesus berichtet, bevor der Heilige Geist auf Jesus herabkam (siehe Mt. 3, 16). Seine wunderwirkende Kraft erhielt er, als der Heilige Geist auf ihn kam. Zu diesem Zeitpunkt war er dreißig Jahre alt.

Wenn Jesus Wunder tat, weil er Gott im Fleisch oder Gottes Sohn war, wie uns die Tradition lehrt, warum hat er dann keine Wunder gewirkt, bevor der Heilige Geist auf ihn kam (siehe Matthäus 3, 16–17)? Gewiss war er doch ebenso Gott im Fleisch und Sohn Gottes, ehe es zu diesem Ereignis kam. Weil er seine Göttlichkeit niederlegte, als er als Mensch auf diese Erde kam und in der Autorität eines Menschen handelte, der hier geboren war und mit dem Heiligen Geist gesalbt wurde, um Wunder zu wirken. Das ist das Muster, das er uns allen vorlegt, damit wir uns daran orientieren und entsprechend handeln.

Am Jordan kam der Geist des Herrn auf Jesus und salbte ihn, um zu predigen und Wunder zu wirken. Nachdem Jesus

im Heiligen Geist getauft und für 40 Tage in der Wüste war, kehrte er in der Kraft des Geistes nach Galiläa zurück (siehe Lukas 4, 14). Jetzt begann sein Dienst der Zeichen und Wunder. Zu der Zeit stand Jesus auf und sagte:

»Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, zu verkündigen das Evangelium den Armen; er hat mich gesandt, zu predigen den Gefangenen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen sollen, und den Zerschlagenen, dass sie frei und ledig sein sollen, zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.«... Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren“ (Lk. 4, 18-21).

In Apostelgeschichte 10, 38 sehen wir, wie diese Kraft in Jesu Leben und Dienst wirksam wurde. Dort heißt es:

*„... wie Gott Jesus von Nazareth gesalbt hat mit **Heiligem Geist und Kraft**; der ist umhergezogen und hat Gutes getan und alle **gesund gemacht, die in der Gewalt des Teufels waren**, denn Gott war mit ihm.“* (Hervorhebungen hinzugefügt).

Wenn wir diese Schriftstellen studieren, wird deutlich, dass Jesus auf der Erde geboren werden musste. Ferner musste er die Taufe im Heiligen Geist empfangen, um unsere Autorität – die wir an Satan verloren hatten – zurückzugewinnen und damit Wunder durch ihn fließen konnten.

In Hebräer 2, 14-15 heißt es:

„Weil nun die Kinder von Fleisch und Blut sind, hat auch er's gleichermaßen angenommen, damit er durch seinen Tod die Macht nähme dem, der Gewalt über den Tod hatte, nämlich dem Teufel, und die erlöste, die durch Furcht vor dem Tod im ganzen Leben Knechte sein mussten.“

HEILEN WIE JESUS

Jesus musste auch Fleisch und Blut annehmen, um auf der Erde Wunder wirken zu können. Dann musste er sterben und wieder auferstehen, um den Leib Christi freizusetzen, die größeren Werke zu tun und uns von den Werken des Teufels zu erlösen.

Dieselbe wunderwirkende Kraft, in der Jesus agierte, steht jedem von zur Verfügung, der auf Erden geboren ist und Jesus als Herrn in sein Leben aufgenommen hat. Diese Kraft ist nicht nur für Jesus und einige wenige auserwählte Nachfolger. In 1. Johannes 2, 6 heißt es:

„Wer sagt, dass er in ihm bleibt, der soll auch leben, wie er gelebt hat.“ Jesus sagte auch: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und er wird noch größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater.“

Was geschah, als Jesus zum Vater ging? Er sandte denselben Heiligen Geist auf die Erde, damit wir heute durch seinen Namen die gleichen Wunder und sogar noch größere tun können, um den Missionsbefehl zu erfüllen.



Munika wurde zur Evangelisation getragen, nachdem sie geheilt war, konnte sie wieder laufen. **Ambala, Indien**
November 2000

DREI BEREICHE UNSERER AUTORITÄT

Nachdem Jesus von der Hölle heraufgestiegen war, gab er uns die Autorität, seinen Namen zu gebrauchen. In Markus 16, 17-18 lesen wir, dass wir seinen Namen gebrauchen können, um Dämonen auszutreiben und Kranke zu heilen. Durch seinen Namen haben wir buchstäblich in drei Bereichen Autorität. In Philipper 2, 9-11 heißt es über Jesus und seinen Namen:

*„Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu **sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind**, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.
(Hervorhebungen hinzugefügt).*



Rosa war für 22 Jahre blind. Hier demonstriert sie, dass sie wieder sehen kann. **Chinandega, Niceragua, Jan. 1994**

HEILEN WIE JESUS

Der Name *Jesus* ist größer als die Dämonen von Krebs, Blindheit, Taubheit, Lähmung und jeglicher anderen Krankheit oder Gebundenheit. Wir müssen den Namen *Jesus* und die Kraft des Heiligen Geistes gebrauchen, um in der von Gott gegebenen Autorität zu wirken.

Jesus lebte in Vollmacht. Viele verstehen nicht, wie sie ihre Autorität und den Namen Jesus gebrauchen sollen, wenn sie für Kranke oder von Dämonen gequälte Menschen beten. Wenn für die Kranken gebetet wird, entwickelt sich daraus häufig eine Gebetsversammlung, weil viele Christen denken, Gott würde sie erhören, wenn sie nur lauter und länger beteten. Einige von denen, die für die Kranken beten, sehen nur wenige Resultate, weil sie sehr unsicher sind und weil es ihnen an Zuversicht fehlt. Dabei brauchen wir nur darauf zu achten, wie Jesus für die Kranken und von Dämonen gequälten Menschen betete. Er legte niemandem solange die Hände auf, bis jedes Haar auf dessen Kopf abgenutzt war. Er sprach mit Autorität zu Krankheiten und Dämonen und befahl ihnen, zu verschwinden. Sowohl Krankheiten als auch Dämonen gehorchten seinem Befehl! Da wir denselben Heiligen Geist haben und den Namen benutzen dürfen, der über jedem Namen ist - den Namen Jesus - können wir das Gleiche tun.

Als ich in Papua-Neuguinea einmal Pastoren und Leiter über die Taufe im Heiligen Geist und unsere Vollmacht unterwies, demonstrierte ich, wie wir unsere Vollmacht gebrauchen können, indem ich über denen betete, die Heilung brauchten. Einer dieser Leiter war seit 1976 auf einem Ohr taub. Um unsere Autorität zu demonstrieren, legte ich ihm die Hände auf und gebot dem Geist der

MARK ANDERSON MINISTRIES

VISION:

Die Unerreichten erreichen; denen die Botschaft bringen, die sie noch nie gehört haben; Unterweisung von Neubekehrten und das Trainieren von Christen für den Missionseinsatz.

WIE:

Durch Evangelisationen, Konferenzen, Frauenkonferenzen (mit Sharmila Anderson); Gemeindegründungen, Unterstützung nationaler Leiter, Unterstützung von Waisenhäusern. Verbreitung von Literatur, Lehrbotschaften und moderner Gospelmusik

HAUPTFOKUS:

Ländliche und unerreichte Gebiete

Mark Anderson evangelisiert seit 1978. Er führt Evangelisationen durch, ist Musiker und gründet Gemeinden. Zehntausende reagierten in seinen Evangelisationen schon auf Christus. Gemeinden wurden aufgrund von Evangelisationen in Indien und Bulgarien gegründet. Mark hat auch beim Gemeindeaufbau in Kanada und USA geholfen.

Mark und seine Frau, Sharmila reisen zusammen und erfüllen den großen Missionsbefehl. Sharmila ist ebenfalls eine sehr begabte Lehrerin. Ihr Hauptfokus ist Frauen zu unterweisen, um all das zu sein, was ihre Berufung in Christus ist.

Bitte kontaktieren sie für weitere Informationen über den Dienst von Mark Anderson:

MARK ANDERSON MINISTRIES

P.O. Box 66

Cody, WY 82414-0066 USA

Internet: www.markandersonministries.com

Telefon: 001-307-587-0408

Bitte besuchen sie auch unsere Internetseite bezüglich weiterer Literatur von Mark Anderson.

www.markandersonministries.com

Schreiben Sie uns ein Email an: goodnews@vcn.com

